

Der Wert des Goldes. Semantik und Rezeption eines umstrittenen Materials von Byzanz bis ins 19. Jahrhundert

Deutscher Kunsthistorikertag

25. März 2015, Mainz

Sektionsleitung: Iris Wenderholm (Hamburg) / Anna Degler (Berlin)

Ausgehend von dem antiken Topos *opere superante materiam*, der bei Leon Battista Alberti in seiner Bevorzugung von nachgeahmtem statt tatsächlichem Gold aktualisiert und argumentativ geschärft wurde, soll in der Sektion das Konkurrenzverhältnis von Material-, Symbol- und Kunstwert von Gold beleuchtet werden. Die Ambivalenz in der Beurteilung von Gold als Material zeigt sich in dem Paradox einer weitverbreiteten und lange anhaltenden Verwendung von Goldgründen und Goldornamentik in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Malerei sowie ihrer oftmals vehementen Ablehnung in der zeitgleichen Kunstliteratur.

Die Sektion beschäftigt sich epochenübergreifend mit der Frage, inwieweit die technologischen Kenntnisse der Bearbeitung und der materialimmanenten Eigenschaften von Gold für Semantik und Rezeption des Materials relevant wurden.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Bereich des Kunst- und Wissenstransfers aus dem östlichen Mittelmeerraum: Inwieweit kann etwa von einer materialästhetischen Rezeption der Goldgründe byzantinischer Kultbilder und Mosaiken in der neuzeitlichen, westeuropäischen Kunst gesprochen werden und was waren die Konsequenzen ihrer Vereinnahmung und Modifikationen? Barbara Schellewald setzt sich mit der Medialität des byzantinischen Goldmosaiks auseinander, während Heiko Damm sich mit der Aktualisierung einer byzantinischen Mosaikikone im 17. Jahrhundert beschäftigt. Michael Viktor Schwarz widmet sich der noch immer ungelösten Frage nach dem bildlichen Status von Goldgründen, Stefan Trinks hingegen schaut unter die Goldhüllen von mittelalterlichen Elfenbeinarbeiten, um der Frage eines Mit- oder Wettstreits des Materials nachzugehen. Burkhard Kunkel verfolgt als eine wichtige Gegenposition die Rezeption und Verwertung edler Metalle in der lutherischen Reformation.

Programm

- 9.00 Einführung durch die Sektionsleitung
- 9:30 **Im Licht – Goldmosaik und Bildtheorie in Byzanz**
Barbara Schellewald (Basel)
- 10:15 **Byzanz in Florenz, 1609: Zur »Blacherniotissa« in San Marco und ihrer Rahmung**
Heiko Damm (Mainz)
- 11:45 **Bild und (Gold-)Grund vor Alberti**
Michael Viktor Schwarz (Wien)
- 14:00 **Eingehüllt in Gold und Bein – Ein Material-»Mitsreit« des Mittelalters**
Stefan Trinks, Berlin
- 14:45 **»On den Kelch [...] und paten soll kein silber noch gold in der kirchen sein«. Rezeption und Verwertungstechniken edler Metalle in den Kirchen der lutherischen Reformation**
Burkhard Kunkel (Stralsund)
- 15:15 Abschlussdiskussion